

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Eheblatt und Anzeiger).

Tageszeitung für Riesa.
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Gesetzblätter
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 301.

Dienstag, 28. Dezember 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 20 Pf. durch unsere Träger
bei uns Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserlichen Postanstalt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnement werden angenommen.

Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabedates bis vor mittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Reichspostamt und Verlag von Tanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Auktionslokal hier sollen
Donnerstag, den 30. Dezember 1909, Norm. 10 Uhr,
40 Flaschen Wein, mehrere Flaschen Kornessig und Bierbeer-Essig gegen sofortige Bezahlung
versteigert werden.
Riesa, 22. Dezember 1909.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Am 17. Dezember 1909 ist bei uns
1 Portemonnaie mit Inhalt

als gefunden abgegeben worden.
Der rechtmäßige Eigentümer wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche innerhalb eines Jahres, vom Tage der Fundabgabe an gerechnet, bei uns geltend zu machen.
Falls sich der Verlierer innerhalb der vorgenannten Frist nicht meldet, wird über das Fundobjekt nach gelegicher Vorschrift verfügt werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 24. Dezember 1909.

Dr. Scheider.

Gh.

Deutschland und Sachsen.

Riesa, 28. Dezember 1909.

—* Zwecks Wiederherstellung der Lebendfrüchte, die sich in dem hinteren Gebäude der Mädchen-Schule in bezug auf Belichtung, Kühlung und Heizung an den dort untergebrachten Klassen umso schädlicher machen, je stärker an Kopfzahl sie sind, haben Schulaufsicht und Stadtrat, einem Vorschlag des inzwischen aus dem Bezirk Großenhain verzogenen Königl. Bezirksarztes Medizinalrat Dr. Pechhold folgend, beschlossen, die dort untergebrachten Klassen im Vorderhaus zu versetzen und dafür die an Schülernzahl schwächeren Klassen des Vorderhauses von da ins Hintergebäude zu verlegen. Die Umsetzung der Klassen wird noch den Weihnachtsferien erfolgen. — Da die Unterbringung der beteiligten Schulklassen in den derzeitigen Räumen des Hinterhauses nur eine vorübergehende Maßnahme ist, die nach Vollendung des geplanten Neubaus außer Kraft tritt, nach dem oben Gesagten aber auch als eine unabwählbare Notwendigkeit sich darstellt, so hofft man umso bestimmter, daß die davon betroffenen Elternkreise die Veränderung in der Klassenunterbringung leidiglich als eine im Interesse der Schulgesundheit gebotene annehmen und beurteilen werden.

—* Zu dem Brande im Eisenwerk Gröba wird uns noch mitgeteilt, daß es am Weihnachtstagabend abends 1/11 Uhr auch auf dem Lagerplatz der Firma Alois gebrannt hat. Das Feuer soll dort durch mit Petroleum getränkte Putzwolle verursacht worden sein, die unter auf dem Platz liegende Holzreifen geschoben und angebrannt worden sein soll. Es wurde demnach Brandstiftung vorliegen und man vermutet, daß auch das Feuer im Eisenwerk auf böswilliger Anstiftung beruht. Der Brand auf dem Lagerplatz der Firma Alois wurde von Herrn Ingenieur Großmann entdeckt und mit Hilfe herbeigerufener Arbeiter gelöscht.

—* Gestern wurde hier ein Handwerkskunstgewerbe festgenommen, der sich über den Erwerb des in seinem Besitz befindlichen Stades nicht ausweisen konnte. Er mußte schließlich eingestehen, daß er das Rad von einem anderen Handwerkskunstgewerbe, der ihm einen Geldbetrag schuldete, erhalten hatte. Letzterer hat das Rad in Löwenberg in Schlesien gestohlen. Der gestern hier festgenommene wird sich wegen Gehlerei zu verantworten haben, da er um den Diebstahl gewußt hat.

—* Man schreibt uns: Wie im Vorjahr so allgemeinen Erfolg gefunden, werden Herr Tanzlehrer Richter und Tochter, als Ballettarrangeure lärmlich bekannt, am Silvesterabend im „Wettiner Hof“ wieder eine Aufführung eines Weihnachtsmarktes veranstalten. Gewißlich dazu ist das sehr ansprechende Weihnachtsstück „Weihnacht in der heiligen Nacht“ in drei Bildern mit Gesang und Tanz. Näheres ist aus der heute im Anzeigenteil befindlichen Anzeige zu ersehen. Wenn Herr Richter sich in den Dienst einer guten Sache stellt, nämlich unseren Kleinen und deren Eltern angenehme und fröhliche Stunden zu bereiten, so wird es nicht auffällig erscheinen, wenn diesmal am Saaleingange ein Eintrittsgeld zur Deckung der nicht unwe sentlichen Umläufen erhoben wird. Herr Richter hat aber auf jeden eigenen Vorteil verzichtet und wird den sich etwa ergebenden Überschuss nach Deduktion der Kosten dem Denkmalsond überweisen.

—* Das Eisfeld hat unsere Eisstrecke heute frisch gegen 4 Uhr passiert; die Schollen wiesen eine gleiche Starke auf. Der Wasserstand der Elbe ist noch immer im Steigen begriffen. Seit Montag ist das Wasser um etwa 1½ Meter gestiegen. Der zugeschüttete Stromlehrschacht am Stadtpark und der Elbdamm auf Provinzialer Seite sind insgesamt völlig überwunden.

—* Die Besorgnisse über das Schicksal des Ballons „Duna“ des Sächsischen Vereins für Luftschiffahrt sind jetzt auf höchste gestiegen, denn die aus Berlin stammende Meldung, daß der seit dem 20. d. M. vermisste Ballon nach einer bei der Geschäftsstelle des genannten Vereins eingegangenen Nachricht bei Kopenhagen aufgefunden sei, bestätigt sich leider nicht. Wenigstens ist bei dem Sächsischen Verein für Luftschiffahrt, der mit allen nordischen Blägen einen regen Verkehr unterhält, eine diesbezügliche Nachricht bis Montag abend nicht eingegangen. Auf Ansuchen des Sächsischen Vereins hat das Auswärtige Amt in Berlin in Kopenhagen und Petersburg die dortigen deutschen Gesandtschaften angewiesen, Nachforschungen nach dem Verbleib des Ballons „Duna“ anzustellen und auch die schwedischen, norwegischen, russischen Behörden haben sich sofort bereit erklärt, die Nachforschungen nach Kräften zu unterstützen. Von Kopenhagen aus sind mehrere Ballons aufgestiegen, um das vermisste Luftschiff zu suchen. Auch die nach Norden segelnden Schiffe sind angewiesen worden, Umschau nach der „Duna“ zu halten. In den Kreisen des Sächsischen Vereins für Luftschiffahrt liegt man sehr ernste Besorgnisse um das Schicksal des Leutnants Richter vom 177. Infanterie-Regiment, des einzigen Inhabers des vermissten Ballons. Da aber Leutnant Richter in militärischen Kreisen als ein sehr verwegen, aber auch erfahrener Luftschiffer gilt, so hält man es nicht für ausgeschlossen, daß Richter auf einer unbewohnten Insel des nördlichen Schwedens gelandet und nicht in der Lage ist, Nachrichten weiter zu geben. Man hält es sogar für nicht ausgeschlossen, daß erst nach Verlauf von drei Wochen Nachricht von dem Luftschiffer eintreffen kann, falls er die Landung in jenen unwirtlichen Gegenden vorgenommen haben sollte. Der mitgenommene Proviant reicht bei zweckmäßiger Einteilung für mindestens zwei Wochen. Es ist immerhin ein günstiges Zeichen, daß die Nachricht von der Auffindung des führenden Ballons sich nicht bestätigt hat.

—* Der am 1. Weihnachtstag vom Schülerturnverein veranstaltete öffentliche humoristische Abend erfreute sich eines ganz besonders zahlreichen Besuches. Es waren weit über 700 Personen erschienen. Schon lange vor Beginn der Aufführungen war der Saal vollständig besetzt, viele Besucher mußten, da sie keinen Platz fanden, wieder umkehren. Es ist dies ein schöner Beweis dafür, wie beliebt die Aufführungen des Vereins bei der Einwohnerschaft sind. Das Programm selbst war abwechslungsreich und reichhaltig. Die turnerischen Aufführungen, die in Gruppenstellungen, Langstabübungen, Riedelsturen, Ringstellungen und Normgruppen bestanden, fanden ungeteilten Erfolg. Auch die Freunde eines guten Humors kamen auf ihre Rechnung, denn die vorgeführten Duozonen, Terzette, Couplets und Gesamtspiele sprudelten von humorvollem Wit und zeichneten sich besonders durch gutes Zusammenspiel aus. Alles in allem: ein überaus gelungener Abend, der zu der Hoffnung be-

Angelfarten für 1910 betr.

Um Interessenten sollen für 1910 gültige Angelfarten für den Bereich der Johna von der Mündung aufwärts bis zur Brückemühle in beschränkter Anzahl aufgestellt werden. Diejenigen Personen, welche eine Angelfarte zu erlangen wünschen, haben ihre Anmeldung recht bald in der Ratskanzlei zu bewirken. Der Preis für eine Angelfarte beträgt 3 M.

Der Rat der Stadt Riesa, am 28. Dezember 1909.

Dr. Scheider.

St.

Sparkasse Gröba

vergünstigt die Einlagen vom 1. Januar 1910 ab mit 3½ Prozent.

Gröba, am 28. Dezember 1909.

Der Gemeinderat.

Freibank Glaubitz.

Morgen Mittwoch von nachmittag 2 Uhr an kommt Windfleisch roh, Pfund

40 Pf. zum Verkauf.

Der Gemeindevorstand.

rechtigt, daß auch die künftigen Aufführungen des Vereins sich eines guten Besuches zu erfreuen haben werden.

— Das Finanzministerium hat beschlossen, daß vom 1. Januar 1910 ab die Straßen- und Wasser-Bauinspektionen die Bezeichnung „Straßen- und Wasser-Bauamt“ und die Talsperren-Baubüros die Bezeichnung „Talsperren-Bauamt“ zu führen haben.

— Bekanntlich erhalten die Amtshauptleute in Sachsen 3000 Mark jährlichen Zuschuß zur Haltung eines Fuhrwerkes. In sächsischen Automobilkreisen ist nun seit längerer Zeit die Meinung verbreitet, daß Ministerium des Innern verweigere den Amtshauptleuten die Genehmigung zur Verwendung der 3000 Mark als Zuschuß für die Haltung eines Automobils. Diese Stellung des Ministeriums zur Automobilindustrie wurde in Automobilistenkreisen vielfach erörtert und als eine unfreundliche und den Zeltverhältnissen widersprechende bezeichnet. Für die Repräsentation eines Amtshauptmanns, so wurde ausgeführt, sei es einerlei, ob er seinen Bezirk mit einem Gefährt oder einem Auto befahre. Die Siedlungnahme der Regierung lasse sich nur aus allzu weit getriebener Rücksicht auf die Landwirtschaft erklären. Es sei also zu hoffen, daß nach Besetzung der agrarischen Vorherrschaft im Landtag in der Anschauung der Regierung in dieser Beziehung eine Wandlung eintrete. — Die „Auto-Viga“ Sachsen hat sich nun an das Ministerium um Aufklärung gewendet und Staatsminister Graf Bismarck von Teplitz hat der „Auto-Viga“ mit der Ermächtigung, die Antwort des Ministeriums bekannt zu geben, folgende Erklärung zugehen lassen: „Dresden, am 16. Dezember 1909. Den Amtshauptleuten wird die Genehmigung zur Verwendung eines Automobils zu dienstlichen Zwecken nicht grundsätzlich verweigert. Es wird nur auf Besuche geprüft, ob für den Bezirk des Gesuchstellers der Besitz eines Automobils zweckmäßig ist und die Anschaffung von Pferden überflüssig macht. Der Repräsentation eines Amtshauptmanns dienen weder Automobil noch Dienstgeschirr, sondern seinem Fortkommen, und es liegen hierfür in den einzelnen Bezirken die Verhältnisse verschieden. Unwirkt eine Rücksicht auf die Landwirtschaft in dieser das dienstliche Interesse berührenden Frage die Regierung in ihren Entschlüsse bestimmen soll, ist unerfindlich. Die Redaktion wird ermächtigt, diese Antwort auf die hierher gerichtete Anfrage bekannt zu geben. Ministerium des Innern. Bismarck.“

— Der Jahresbericht über die Landwirtschaft im Königreich Sachsen für das Jahr 1908, herausgegeben von dem Landeskulturrat, ist soeben erschienen. Über die allgemeine Lage der Landwirtschaft ist darin folgendes berichtet: Die Gesamtlage der sächsischen Landwirtschaft hat sich im Berichtsjahr wieder etwas ungünstiger gestaltet. Die Preise für die meisten landwirtschaftlichen Erzeugnisse, durch deren Verkauf die hauptsächlichsten Einnahmen erzielt werden müssen, machen eine rückläufige Bewegung, so daß sie im Jahresdurchschnitt niedriger waren, als im vorausgegangenen Jahre. Am stärksten ging der Roggenpreis zurück. Er stellte sich im Durchschnitt der letzten drei Monate des Berichtsjahrs um rund 4 M. für den Doppelzins über 20 Prozent niedriger als im ersten Berichtsjahr. Weniger erheblich war der Preisdurchgang bei Weizen und Hafer, während für Getreide durchschnittlich höhere Preise erzielt wurden als